

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 · März 2023



In neuen Räumen: das HdJ im Osdorfer Born S. 4

S-Bahn-Erschütterungsgutachten: Kritik am Senat S. 6

„Zukunft bleibt!“ – Einweihung am 31. März S. 10



Inhalt

Leserbrief · Impressum	2
10 Jahre Bürgerhaus - wo traf man sich früher?	3
In neuen Räumen: HdJ Osdorfer Born	4-5
„Starten: BahnWest“ kritisiert Senat	6
Fahrplan-Aushänge aktualisieren!	7
Das war Crossdorf 2023	8
Fairkehr Iserbrook · GSST Skilanglauf-Vizemeister	9
„Zukunft bleibt!“ - Einladung zur Einweihung	10
Borner Runde · Porträt Wiebke Springer	11
Supermarkt wird Kita	12
WESTWIND-Rätsel	13
kurz & bündig · Tipps und Termine · Buchtipp · Adressen	14-15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Betr.: WESTWIND 12/2022 „Weiter zu wenig Busse für viele Menschen“

Hallo Zusammen,

nachdem immer noch keine U-Bahn seit 1974 gebaut und dann ioki Ende 2022 in Lurup/Osdorf eingestellt wurde, ist bei der Metrobuslinie 21 mit den Winterfahrplan 2022/2023 eine erhebliche Verschlechterung im HVV eingetreten.

Die Taktung bei der Metrobuslinie 21 ist von 5 Minuten auf 10 erhöht worden. Das gilt für die Hauptverkehrszeiten von Montag bis Freitag von 5.00 bis 9.00 Uhr und von 12.30 bis 19.00.

Das heißt 50 Prozent weniger Busse in Hamburgs Westen!

Michael Schirmacher



westwind-Verteiler(in) gesucht

Wir erstellen den WESTWIND ehrenamtlich, aber die Zeitung muss ja auch zu ihren Leserinnen und Lesern kommen. Nun musste ein langjähriger Westwind-Verteiler aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit aufgeben.

Wir suchen deshalb jemanden, der (oder die) einmal im Monat einen Teil der WESTWIND-Hefte zu den verschiedenen Auslage-Orten bringt. Dafür sind, jeweils zum Monatsbeginn, einige Stunden sowie ein Transportmittel (Auto oder Fahrrad) erforderlich. Eine angemessene Aufwandsentschädigung wird bezahlt.

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte unter 040 82293156 oder redaktion@westwind-hh.net

Ihre WESTWIND-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2023

Ausgabe Nr.	4/2023	5/2023	6/2023
Red.schluss (Fr)	10.3.	14.4.	12.5.
erscheint am (Mo)	27.3.	2.5.	30.5. (Di)

Titelbild

Beliebt im HdJ: Billardtunierere

Foto: Andreas Lettow

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re) Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 4/2023: 10.3.2023

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 27.2.2023

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wie war das damals – und wie ist es heute?

Liebe Westwind-Leserinnen und Leser, liebe Bornerinnen und Borner,

das Bürgerhaus Bornheide wird in diesem Jahr zehn Jahre alt, und dieses Jubiläum soll gebührend gefeiert werden.

Das Bürgerhaus hat sich in diesen zehn Jahren zu einem Ort entwickelt, an dem sich Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen treffen. Mal geht es darum, eine der zahlreichen im Bürgerhaus Bornheide beheimateten sozialen Einrichtungen aufzusuchen; ein anderes Mal geht es um eine kulturelle Veranstaltung, um einen Sprachkurs oder um eine Sitzung der Borner Runde; Gruppentreffen und Familienfeiern finden im Bürgerhaus statt, Theateraufführungen, Tanztraining und vieles andere. Und nicht zuletzt lädt das Café Osborn53 zum Mittagessen oder Kaffeetrinken ein.

Wir von der WESTWIND-Redaktion fragen Sie als Bewohnerinnen und Bewohner: **Wie war das eigentlich, bevor es das Bürgerhaus gab?** Seit der Gründung des Osdorfer Borns 1967 hat es ja verschiedene Orte gegeben, an denen sich Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen getroffen haben oder auch heute noch treffen. An welche Orte, Veranstaltungen, Vereine oder Organisationen, an welche Treffpunkte und Orte der Kommunikation, die es in diesen 55 Jahren gegeben hat, erinnern Sie sich? Und welche Erinnerungen verbinden Sie mit dem jetzigen Bürgerhaus, was haben Sie hier erlebt?



Das Bürgerhaus, hier am Abend der Tänze bei Crossdorf

Wir bitten Sie, uns davon zu erzählen - sei es, dass Sie etwas darüber schreiben, sie es, dass Sie sich bei uns melden, um uns davon zu erzählen, oder dass Sie im Bürgerhaus eine Nachricht für uns hinterlassen, damit wir uns bei Ihnen melden können: Tel. 3085 426 60

Unser Ziel ist es, in den kommenden WESTWIND-Ausgaben einen Blick zurück in die Vergangenheit zu werfen und dazu viele Stimmen und Meinungen von Bornerinnen und Bornern zu hören. Und natürlich wollen wir auch über das Bürgerhaus und seine Aktivitäten berichten und Vorschläge hören, was es hier noch alles geben könnte oder sollte - und wer dabei mitmachen würde.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Zwei Bilder - zwei Sätze



Die Bornpark-Eiche: gepflanzt am 12.10.1982 vom Vorsitzenden des SPD-Distrikts Osdorf, Ingo Sengebusch, und dem Bezirksabgeordneten Hasselwander (CDU) nahe der Brücke über den Luruper Moorgraben aus Anlass der Einweihung des Bornparks. In der Mitte die Witwe von Helmuth Schack, der ein Jahr zuvor verstorben war.

gs



„Das hat was!“

Seit einem Jahr in neuen Räumen: das Haus der Jugend Osdorfer Born

Das Haus der Jugend Osdorfer Born ist, zusammen mit der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, aus dem inzwischen abgerissenen Gebäude am Böttcherkamp in den Neubau am Glückstädter Weg eingezogen. Nach Umzug und Neueinrichtung der Räume statten wir dem Haus einen Besuch ab. „C/3“ - „**Club, Culture, Café**“ - steht an der Wand des zentralen Raums im neuen HdJ, in dem sich am frühen Abend eine Gruppe von Jugendlichen aufhält. Was sagen sie zum neuen HdJ?

„Mir persönlich gefällt der neue **Gym-Raum**, hier kann man kämpfen und sich austoben, und mir gefällt auch, dass Box-Training stattfindet.“ „Mir gefällt die **Küche**, hier können wir uns selbst etwas kochen und donnerstags und freitags sind hier Kochkurse, da lernen wir kochen.“ „Mir gefallen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sind sehr nett, egal, was wir machen. Und hier kann man gut arbeiten, also Hausaufgaben machen.“ „Mir gefällt der **Gaming-Raum**, da können wir z. B. Mario-Kart-8 spielen.“ „Mir gefällt, dass man hier Hausaufgaben machen kann, und mir gefallen die neuen Räume und dass das alles jetzt moderner ist.“ „Mir gefällt, dass man mit

den Mitarbeitern locker reden und gute Gespräche führen kann, sehr offen über alles, und wenn du Probleme hast, erzählen sie es keinem weiter.“ „Das neue HdJ ist ok, die Einrichtung ist auch gut gelungen.“ „Ich finde es gut, dass man seine Sachen mitbringen und hier kochen kann. Das machen wir jeden Tag nach der Schule.“

Für die gute Atmosphäre verantwortlich ist in erster Linie das **Team der Betreuerinnen und Betreuer**, nämlich Nele Brodersen und Alice Schröder, beide Erzieherinnen, sowie Moritz Watroba und Mehmet Emini, Hausleitung bzw. stellvertretende Hausleitung. Das HdJ Osdorfer Born hatte, nachdem die langjährige Leiterin Barbara Trappmann in den Ruhestand gegangen war, einige turbulente Jahre mit wechselnder Leitung, personeller Unterbesetzung und entsprechend eingeschränkten Öffnungszeiten zu überstehen, bevor das jetzige Team das Haus wieder auf Kurs brachte, so dass es jetzt **montags bis freitags jeweils von 13-21 Uhr** eine breite Palette an **Aktivitäten**, aber auch einfach die Möglichkeit zum **Klönen, Musikhören und „Chillen“** bietet. (Zu den regelmäßigen Angeboten s. Kasten)

che oder auch die **Hausaufgabenhilfe** lernen wir die Jugendlichen kennen und es entstehen Beziehungen. Wenn die Jugendlichen irgendwann Hilfe brauchen, sollen sie uns ohne Probleme ansprechen können. Das machen sie auch, sie nehmen diese Hilfe an. Und da bei uns eben alles freiwillig ist, öffnen sich viele eher hier als zum Beispiel in der Schule.“

Das HdJ steht zwei Altersgruppen offen: **Von 13-16 Uhr kommen die 10- bis 14-Jährigen**; für die Älteren, die **14- bis 18-Jährigen**, sind die Räume **von 16-21 Uhr** da, die Altersgrenze nach oben wird nicht ganz streng gezogen. „Die Älteren“, ergänzt Alice Schröder, „sind unsere Hauptzielgruppe. Denn während der Stadtteil Osdorfer Born für Kinder sehr viele Einrichtungen vorhält, gibt es für Jugendliche und junge Erwachsene hier kaum Angebote, also etwa Cafés, Bars, Clubs; diese Altersgruppe ist ein bisschen vergessen im Stadtteil. Das möchten wir mit unserem Haus gerne auffangen, aber natürlich ist das Haus für alle da.“

Der Zuspruch ist unterschiedlich und hängt meist davon ab, „was sonst noch so los ist“: ob zum Beispiel der Hamburger Dom stattfindet oder ob im Sommer das Freibad Osdorfer Born geöffnet ist. „Bei durchschnittlich 50 BesucherInnen kann die Zahl zwischen 20 und 80 schwanken - das ist ja auch das Prinzip der Offenen Jugendarbeit, dass die Jugendlichen kommen und gehen können, wie sie wollen“

Eines gefällt den Jugendlichen nicht an den neuen Räumlichkeiten: Von mehreren wird kritisch angemerkt, dass **das neue HdJ deutlich kleiner** ist als das alte, so dass es weniger Möglichkeiten für individuelle Aktivitäten oder einfach ruhige Ecken gibt. Mit der Größe und der Raumaufteilung



Das HdJ-Leitungsteam (v.l.): Mehmet Emini, Nele Brodersen, Alice Schröder und Moritz Watroba

Die Aktivitäten sind freilich nur ein Teil dessen, was ein Haus der Jugend ausmacht. „Die Hauptaufgabe von uns hauptamtlichen MitarbeiterInnen“, erläutert Alice Schröder, „ist Beziehungsarbeit. Über Spiele, Gesprä-

des Neubaus sind, so Alice Schröder, auch die MitarbeiterInnen nicht völlig glücklich: „Es gibt weniger Rückzugsorte als im alten HdJ, das vermissen die Jugendlichen. Die einen mögen ‚Party‘ und wünschen sich laute Musik, andere möchten sich in Ruhe unterhalten; es ist schwierig, die Interessen zu vereinbaren.“

Mehmet Emini, stellvertretende Hausleitung, erzählt zur Ausgestaltung des großen Eingangsraums: „Wir haben uns mit den Jugendlichen zusammengesetzt und Vorschläge gemacht für die Inneneinrichtung und sie haben diesen, ich sage mal: Shisha-Bar-Look ausgewählt. Anders als früher mag es diese Generation eher etwas dunkel, und wir haben gedacht, ey, es ist ihr Haus. Wir bemühen uns auch, die Interessen der Jugendlichen aufzunehmen - so habe ich zum Beispiel eine Zeitlang **Billard-Turniere** organisiert, und jetzt gerade bieten wir **Turniere**

für Mario Kart 8 an; da sind sie immer gut dabei. Für Hausaufgabenhilfe oder Unterstützung bei Hausarbeiten in der Oberstufe haben wir keinen festen Raum mehr, da müssen wir uns bei Bedarf einen der Räume nehmen.“

Ein Problem des jetzigen Standorts ist, dass er näher an den Wohnhäusern liegt als der ehemalige, so dass Versuche, samstags auch mal eine Beach- oder Grillparty zu veranstalten, aufgrund von Beschwerden der AnwohnerInnen über die Lautstärke aufgegeben werden mussten.

Bei den BesucherInnen des HdJ überwiegen dennoch klar die positiven Stimmen. „Ich finde, die Wände hätten mehr Farbe bekommen können“, meint einer, „sonst ist es ok.“ Die Wände im Beton-Look haben aber auch ihre Fans: „Das hat was“, sagt eines der Mädchen. Und auf die Frage, wie oft sie ins HdJ kommen, antwortet

die Gruppe: „So gut wie jeden Tag.“ Das hat doch was!

Frieder Bachteler

Der WESTWIND bedankt sich bei Devin, Giovanni, Ingian, Mirac, Yasmin und Yousef sowie bei Alice Schröder und Mehmet Emini für die Gespräche.

Was im HdJ Osdorfer Born stattfindet, erzählt Alice Schröder.

- Montags ein **Turnier**: Billard, Mario Kart 8 oder etwas anderes
- Dienstags **DJ-Kurs** von 16-20 Uhr; parallel dazu kommt ein Rapper, der erklärt, wie man gute **Rap-Texte** schreibt („ohne dass die nur auf Beleidigungen basieren ...“). Der DJ wird außerdem zusammen mit den Jugendlichen die Tonkabine für das Studio bauen, damit sie ihre eigenen Songs aufnehmen können.
- Mittwochs **Boxkurs** von 17-19 Uhr; es kommt ein externer Boxtrainer. Er zeigt den Jugendlichen, wie sie ihre Energie in Kraft umwandeln, aber auch Emotionen, etwa Wut, kontrollieren können. Er kann sehr gut mit ihnen umgehen, und die Jugendlichen respektieren ihn auf einer ganz anderen Ebene.
- Donnerstags 16-18 Uhr **Kochkurs**, geleitet von einer jungen ehemaligen Besucherin des HdJ. Sie kochen leichte Gerichte, die man zu Hause nachkochen kann; sie planen zusammen und gehen zusammen einkaufen, damit die Jugendlichen auch lernen hauszuhalten.
- Freitags der Kochkurs „**Kochen für Angeber**“; sie machen da sehr schicke Gerichte, und die Teller sind immer wahre Kunstwerke.



Fotos: Frieder Bachteler

Chillen im grossen Saal

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

„Die Bauarbeiten hätten längst beginnen können“

S6-West: Bürgerinitiative kritisiert Senat wegen Umgang mit Erschütterungsgutachten

Es ist keine steile These, dass beim Bau einer S-Bahn über Bahrenfeld zum Osendorfer Born weitere verschenkte Jahre drohen. Zum Jahresende sollte es neue Fakten zum verbindlichen Verlauf der Strecke geben, doch bislang ist vom Senat noch nichts zu hören. Nicht leichter wird das Milliardenprojekt durch das „Erschütterungsgutachten“, das vom WESTWIND, wie exklusiv berichtet, im Hamburger Transparenzportal aufgestöbert wurde. Darin empfehlen die Sachverständigen dringend, die

netz wegen des Verbindungsbahnentlastungstunnels (VET) und die Trasse entlang des DESY-Geländes erneut untersucht werden müsse.

Welche Schlüsse zieht Beek daraus?

Der Ini-Sprecher sagt: „Die Bauarbeiten hätten längst beginnen können, wenn die Bahn nach Lurup am Bahnhof Diebsteich aus der Stammstrecke ausgefädelt worden wäre (was ursprünglich vorgesehen war) und man die Verträglichkeit mit den Messein-

so etwas nicht standardmäßig untersucht.

Dennis Heinert (Sprecher der Verkehrsbehörde) begründet die nötige Reihenfolge: „Im Rahmen der Variatenerarbeitung innerhalb der Machbarkeitsuntersuchung konnten derart detaillierte Untersuchungen nicht durchgeführt werden. Spezifische Untersuchungen waren angesichts ihres Umfangs erst auf Basis der beschlossenen Vorzugsvariante in Folge des Ergebnisses der Machbarkeitsuntersuchung möglich.“ Heißt, wenn man nicht genau weiß, wo man hin will, kann man nicht alles vorher untersuchen.

Das Erschütterungsgutachten datiert bereits vom 11. März 2022, warum wurde es nicht vom Senat mit einer Pressemitteilung veröffentlicht?

Behördensprecher Heinert fühlt sich nicht im Sinne der Transparenz zuständig: „Das Gutachten wurde von der Hafencity Hamburg GmbH in Auftrag gegeben, daher bitten wir Sie, zur Kommunikation dort nachzufragen.“

Kommt diese Kommunikationspolitik gut an?

Bei Jürgen Beek und seinen MitstreiterInnen jedenfalls nicht: „Das Erschütterungsgutachten führte im Transparenzportal ein Schattendasein, bis engagierte MitbürgerInnen es zufällig entdeckten. Über den Verlauf der Trasse der S-Bahn am Volkspark hüllt sich die Verkehrsbehörde in Schweigen.“

Wann erwarten Senat und Verkehrsbehörde, dass die Bahn das Ergebnis der Machbarkeitsstudie für den VET vorlegt?

Sprecher Heinert sagt für die Verkehrsbehörde: „Wir rechnen damit, dass die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im ersten oder zweiten Quartal vorgestellt



2019 im Altonaer Rathaus: Jürgen Beek („Starten: BahnWest!“) übergab der damaligen Bezirksamtleiterin Liane Melzer den „Bahrenfelder Appell für einen besseren Verkehrsanschluss der geplanten Science City“.

Trasse mindestens 160 Meter rund um die sensiblen Messinstrumente von DESY herum zu planen, die Folge wäre ein teurer Umweg östlich der Luruper Chaussee unter dem Volkspark.

Was sagt die Verkehrsinitiative „Starten: BahnWest!“ zur Lage?

Sprecher Jürgen Beek kritisiert, dass die Machbarkeitsuntersuchung von 2019 für die damals noch S32 genannte Linie jetzt weitgehend wertlos sei, weil die Ausschleifung aus dem Bestands-

richtungen („Erschütterungsgutachten“) bei DESY bereits 2019 untersucht hätte.“

Warum hat man nicht „technische Machbarkeit“ und mögliche Erschütterungen gleichzeitig geprüft?

Selbst die leichtesten Erschütterungen wurden unter anderem über dem Bahntunnel in der Nähe der Königstraße aufwändig gemessen. Weil es in Deutschland kaum etwas Vergleichbares zur Forschung bei DESY gibt, wird

werden.“ Laut NDR prüft die Verkehrsbehörde nun tatsächlich einen alternativen Streckenverlauf – und zwar nördlich der Luruper Chaussee, aber südlich vom Volkspark, erläuterte ein Sprecher die Überlegungen.

Können sich Bahrenfelder, Luruper und Osdorfer auf das Wort von Peter Tschentscher verlassen, dass die S-Bahn zum Born gebaut wird?

Hoffentlich gilt noch, was der Erste Bürgermeister 2018 im Interview mit dem Elbe Wochenblatt bekräftigt hatte, als er ganz konkret zu den S-Bahn-

plänen im Hamburger Westen befragt wurde.

SPD-Politiker Tschentscher damals: „Dieser Senat plant alles konkret und setzt die Planungen auch um. Die neuen Stationen an den Elbbrücken, in Oldenfelde und Ottensen zeigen das auch. Ich nehme die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrssystems sehr ernst, weil es in allen großen Metropolen auf der Welt überall zwei Probleme gibt, die gelöst werden müssen: Alle brauchen eine bezahlbare Wohnung und wollen pünktlich und komfortabel unterwegs sein.“

Matthias Greulich

Starten: BahnWest!

Die Verkehrsinitiative will weiter wachsam bleiben, was die Verwirklichung der Schnellbahnpläne des Senats anbelangt. Dieses Misstrauen rührt daher, dass bereits 1973 die Pläne für eine U-Bahn zum Osdorfer Born vorlagen. Nach der Bürgerschaftswahl 1974 wurden sie ebenso zu den Akten gelegt, wie die Stadtbahnen 2001 und 2010/11. „Das darf beim vierten Anlauf nicht noch einmal passieren“, fordert Sprecher Jürgen Beeck.

Was lange währt, wird endlich gut...

Wer vom Osdorfer Born zur S-Bahn Stellingen, zur U-Bahn Hagenbecks Tierpark oder noch weiter Richtung Eppendorf will, für den ist die Bushaltestelle Flurstraße/Rugenbarg und der dort haltende Metrobus M 22 in Richtung Kellinghusenstraße die nächstgelegene Möglichkeit. Unserem Leser Andreas Scholz fiel allerdings bereits im September 2022 auf: Im entsprechenden Wartehäuschen hingen nur die Fahrpläne für die dort ebenfalls verkehrenden Linien 186 und 392 – vom 22er keine Spur!

Bis Mitte November hatte sich an diesem Zustand nichts geändert, und da auch heutzutage noch nicht jeder im Internet unterwegs ist oder ständig ein Smartphone samt HVV-App mit sich führt (sonst könnte man ja auf Haltestellenaushänge ganz verzichten), wurde unser Leser im Interesse seiner Mitmenschen tätig und wies den HVV auf den fehlenden Aushang hin. Ihm wurde versichert, der Mangel werde abgestellt werden. Allein, es tat sich nichts. Im Zuge des Fahrplan-Wechsels zum 12.12.2022 wurden zwar die Haltestellenaushänge für den 392er und die Linie 186 hübsch mittig ausgerichtet – der M 22 blieb aber verschwunden.

Andreas Scholz ließ sich nicht entmutigen und intervenierte erneut – diesmal bei den VHH. Die bestätigten ihm Anfang Januar, dass die Buslinie 22 trotz fehlenden Aushangs sehr wohl über die Haltestelle Flurstraße/Rugenbarg verkehrt und hängten ihrer E-Mail auch die Fahrpläne bei – am fehlenden Aushang änderte sich freilich erstmal nichts. Am 1. Februar durfte unser Leser dann aber doch noch ein kleines Wunder erleben: endlich war der Fahrplan ergänzt worden!

Insofern ein (ganz) kleines Lob für die Verantwortlichen bei HVV und/oder VHH, die einer Kundenbeschwerde abgeholfen haben (wenn auch mit erheblicher zeitlicher Verzögerung), und ein großes Lob für Herrn Scholz, der einen Mangel nicht achselzuckend hingenommen, sondern sich aktiv um seine Beseitigung bemüht hat! Und aus diesem Anlass noch ein Tipp für alle, die sich über kleine oder auch große-

re Mängel und Missstände im öffentlichen Raum/bei der öffentlichen Infrastruktur ärgern müssen und vielleicht nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen: in Hamburg gibt es für solche Hinweise den Melde-Michel. Er bietet die Möglichkeit, Schäden an der öffentlichen Infrastruktur im Stadtgebiet online zu melden. Egal, ob eine Straßen-



Der Busfahrplan hat sich geändert

beleuchtung nicht funktioniert oder im Park eine Bank kaputt ist – beim Melde-Michel ist man an der richtigen Adresse. Dabei kann der Hinweis ganz bequem beispielsweise vom Smartphone oder vom Computer aus erfolgen: www.hamburg.de/melde-michel/

Rainer Erbe

Das war Crossdorf 2023

Vom 29.1.-12.2.23 fand die **vierte Auflage des Stadtteilkulturfestes** der Begegnung in Osdorf statt. Es gab ein vielseitiges Angebot von Kultur und Konzerten sowie Workshops an nicht weniger als zehn Veranstaltungsorten. Zur Eröffnungsfeier im Bürgerhaus Bornheide kam auch extra unsere **Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg** (mit dem Fahrrad), um ein Grußwort zu sprechen, was die Organisatoren sehr stolz und glücklich gemacht hat.

Besonders erfreulich war die große Beteiligung an den Veranstaltungen mit Begegnungscharakter, wie dem **Abend der Chöre** in der Kirche St. Simeon und dem **Abend der Tänze** im Bürgerhaus Bornheide. Die **Workshops** mit großartigen Künstlern brachten viele Menschen zusammen: mit Gesängen, Hipoptanz oder

Schwarzlichttheater für Kinder sowie Improtheater für Erwachsene. Premiere hatte auch **Crossis Kinderfest** im Bürgerhaus Bornheide und im Zirkus Abrax Kadabrax. Vier **Ausstellungen** konnten besichtigt werden und auch die Veranstaltungen im Elbe-Kino und in der Bücherhalle Osdorfer Born waren gut besucht.

In der Schule Barlsheide gab es das erste **Jugendmusikkonzert** in Kooperation der Jugendmusikschule Hamburg-West mit der Grundschule Barlsheide, im Bürgerhaus Bornheide bot die kleinste Bigband Norddeutschlands „**Sultans of Swing**“ großartige Jazzarrangements. **Sabine Hermann** aus Ostfriesland brachte moderne plattdeutsche Lieder, **IONTACH**, ein Trio aus Deutschland, Irland und England irische Folktunes. In der schönen Akustik der Kirche St.

Simeon brillierten die vier Sängerinnen von **Kongero** aus Schweden. Nur der Auftritt von **Marcus Gennard** und seiner Band mit seiner originellen Mischung aus Reggae und Hiphop in der Geschwister-Scholl-Schule hatte leider nicht die erwartete Resonanz beim jungen Publikum.

Insgesamt war dieses Festival ein sehr guter Neustart nach den Einschränkungen der Pandemie, und es lässt hoffen auf ein erfolgreiches 5. Festival im Jahre 2024 (28.1.-11.2.).

In der Zwischenzeit gibt es Konzerte im Bürgerhaus und in



Crossis Kinderfest

der St. Simeonkirche unter dem Label „Crossdorf übers Jahr“. Informationen dazu: www.crossdorf.de, im WESTWIND und im Osdorfer Kurier.

Der besondere Dank der Organisatoren gilt den Sponsoren und Förderern, vor allem der Bezirksversammlung Altona als wichtigstem Geldgeber, aber auch den zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen bei der Organisation, wie z.B. das wunderbare **Tresenteam** des Crossdorf-Festivals.

Hinrich Langeloh



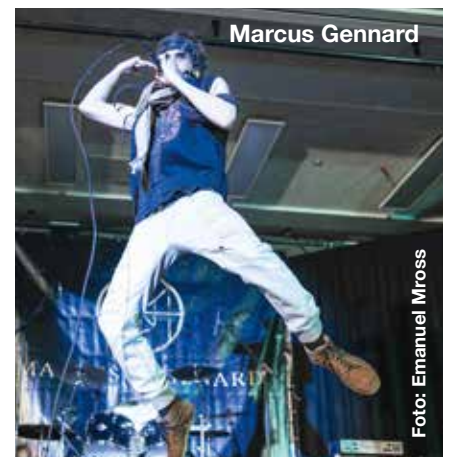
Tanzgruppe Barlsheide



Sabine Hermann



Workshop Gesang mit Kongero



Marcus Gennard

Foto: Emanuel Mross

Sicherer und komfortabler

Die Initiative Fairkehr Iserbrook stellt sich vor

Als Anwohner in Iserbrook-Nord haben wir 2020 unsere Initiative gestartet. Denn täglich rollen hier hunderte Autos durch das Viertel, teilweise mit überhöhter Geschwindigkeit. Und es werden immer mehr! Das wollten wir nicht länger einfach so hinnehmen und uns für eine Verbesserung der Verkehrssituation im Viertel einsetzen.

Um unsere Initiative bekannt zu machen, haben wir zunächst einen Flyer entwickelt, indem wir die Anwohner Folgendes gefragt haben:

Ein Iserbrook, in dem alle Verkehrsteilnehmer Rücksicht aufeinander nehmen oder nehmen müssen? In dem sich jüngere und ältere Menschen und auch Tiere sicher und frei bewegen und begegnen können? Ein Viertel, in dem man sich mit dem Fahrrad und zu Fuß genauso komfortabel bewegen kann wie mit dem Auto? Vielleicht sind darü-

ber hinaus auch Natur- und Klimaschutz-Themen für euch relevant? Durch unseren Aufruf haben wir viele neue Kontakte und Zuspruch und Unterstützung von allen Seiten bekommen! Neben neuen Projektmitgliedern arbeiten wir seitdem auch mit der Schule Iserbrook zusammen: Denn hier ist die Verkehrssituation besonders heikel!

Unsere Initiative hat im vergangenen Jahr ein Ideenkonzept entwickelt, das zeigt, wie sich die Verkehrssituation auf den beiden Hauptverkehrsachsen („Lütt Iserbrook und „Musäusstraße/Op'n Hainholt“) verbessern ließe. Wir haben daraufhin eine Eingabe beim Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona gemacht. Das Thema wurde dann auf einer öffentlichen Sitzung im Dezember 22 diskutiert und erste konkrete Schritte und Maßnahmen wurden besprochen.



Foto: Fairkehr Iserbrook

Es ist eine Vor-Ort-Begehung mit Delegierten des Verkehrsausschusses geplant und es sollen Geschwindigkeitsmessungen erfolgen.

Der Anfang ist also gemacht! Uns ist klar, dass Veränderungen nicht von heute auf morgen passieren. Also ist weiterhin sehr viel Engagement erforderlich, damit wir unsere Ziele erreichen.

Ulrich Hollstein

Vize-Meister im Schnee kommen aus Osdorf!

Die SkilangläuferInnen der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule waren erneut erfolgreich

Mittlerweile ist es bereits Tradition – und so machte sich auch in diesem Jahr wieder ein kleines, aber hochmotiviertes Team der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Mitte Januar auf den weiten Weg ins bayrische Finsterau, um dort an den Hamburger Meisterschaften im Skilanglauf teilzunehmen.

Während in Osdorf emsig die Daumen gedrückt wurden, schlugen sich die MitschülerInnen unter der Leitung von Roman Netzlaw und Matthias Meiering nahe der tschechischen Grenze sehr erfolgreich.

So erkämpften die beiden SiebtklässlerInnen Ibrahim Khawri und Chava Elichanova beide jeweils drei Medaillen für Gruppen-, Einzel- und Bestzeitwertungen!

Unterstützt von starken Leistungen ihrer TeamkollegInnen aus den Jahrgängen 5 und 6 Marwa Djibril, Valeria Vild sowie Yarek Hryshchenko und Ray N’Kounou setzten sich die GSSTler gegen sieben andere

Schulen durch und erreichten in ihrer Wettkampfklasse den zweiten Platz. Nun nimmt das erfolgreiche Team vom 26. Februar bis 02. März am Bundesfinale von Jugend-trainiert-für-Olympia teil - und dieses Mal



Foto: Matthias Meiering

Das Team mit Erfolgstrainer Roman Netzlaw

vertreten sie nicht „nur“ Osdorf, sondern ganz Hamburg.

Dann heißt es also wieder: Daumen drücken für die Skistars aus Osdorf!

Julia Lübcke, GSSt



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
 Gebietsentwicklung RISE
 Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji
 Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
 Bornheide 76E | 22549 Hamburg
 Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr
 040 257 669-20 | 0162 205 51 80
 osdorferborn-lurup@lawaetz.de
 www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Einladung zur Einweihung „ZUKUNFT BLEIBT!“ – Skulptur auf der Dinowiese am 31. März

Endlich ist es soweit! Am 31. März, 14 Uhr, wird ein neuer Blickfang im Zentrum des Osdorfer Born feierlich eingeweiht und dem Stadtteil übergeben: Die Skulptur „Zukunft bleibt!“ auf der Dinowiese. Grußworte werden Dr. Sebastian Kloth, der Baudezernent des Bezirksamts Altona, Dr. Pit Hosak von der Kulturbehörde und Amelie Deuffhard, Intendantin der Kulturfabrik Kampnagel, sprechen. Dazu gibt es weitere Inszenierungen zu sehen. Das alles bei Kaffee und Kuchen und mit Musik. Die Gestaltung der Skulptur greift ein Thema auf, das die Bürgerinnen und Bürger des Osdorfer Borns lange bewegt: der Wunsch nach einer Schienenanbindung. Die offene Stelenkonstruktion (10m lang, 5m breit, höchste Stelle 5m) stellt symbolhaft das zukünftige Eingangsportal dar. Die begehbare Skulptur lädt zum Verweilen ein und spornt durch Fragen zu einem Perspektivenwechsel an. Das „Denkmal an die Zukunft“ wird zum „Denkraum“ und damit zu einem aktiven Ort.

Angegliederte Sitzmöglichkeiten eröffnen neue Nutzungs- und Aneignungsmöglichkeiten. Das Projekt ist außerdem ein weiterer umgesetzter Baustein des Bildungsbandes Osdorfer Born, das wichtige Bildungsorte mit attraktiven Wegen verbindet. Dabei ist „Zukunft bleibt!“ eine besonders zentrale Station an wichtigen und sich hier kreuzenden Fußwegeverbindungen.

Die Idee des Projektes wurde bereits 2016 in Vorbereitung des 50-jährigen Stadtteiljubiläums geboren und hat seitdem einen langen und intensiven Beteiligungsprozess durchlaufen, an dem Bornerinnen und Borner, die Borner Runde und die die Stadtteilkonferenz Osdorf stark beteiligt waren.

Für die künstlerische Idee und Umsetzung verantwortlich ist die renommierte Künstlergruppe Baltic Raw Org, die das Projekt durch die gut sieben Jahre der Planung, Entwicklung und Genehmigung mitgetragen hat, ebenso wie die gesamte Projektgruppe mit Personen aus dem KLICK Kindermuseum, der Hamburger Volkshochschule, der Borner Runde, der Stadtteilkonferenz Osdorf und der Gebietsentwicklung Osdorfer Born/Lurup, die das Projekt in allen und manchmal sehr kniffligen Abstimmungs- und Genehmigungsphasen begleitet haben. Die Projektgruppe kümmert sich auch weiterhin um die Bespielung des Objekts, indem zukünftig Veranstaltungen und Einrichtungsangebote hier

platziert werden sollen. Eine nächste Veranstaltung ist bereits am 6. Mai im Rahmen des Hamburger Architektursommers geplant.

Dank an alle, die das Projekt mit finanziellen Mitteln unterstützt und mit finanziellen Mitteln gefördert haben: Es sind dies die Kulturbehörde Hamburg, die Bezirksversammlung Altona, das Bezirksamt Altona mit der Abteilung Stadtgrün und anderen Stellen sowie die SAGA Unternehmensgruppe. Das Projekt wird aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) gefördert.

**Rixa Gohde-Ahrens,
 Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**



Fotos: baltic raw

Wer steckt eigentlich hinter der Borner Runde?

Die Borner Runde soll wieder wachsen. Die Borner Runde will offen sein und wieder öffentlicher und bekannter werden. Denn sie ist das Bürgerbeteiligungsgremium im Osdorfer Born und ein wichtiges Stadtteilforum. Die Borner Runde will sich dem Stadtteil persönlich vorstellen und so neue Menschen direkt einladen, in das Gremium hineinzuschnuppern. In einem monatlichen Kurzportrait werden sich daher jeden Monat TeilnehmerInnen im Westwind vorstellen, erzählen, seit wann und warum sie bei der Borner Runde dabei sind und welche Themen ihnen am Herzen liegen.



Porträt von Wiebke Springer

Wie bist Du zur Borner Runde gekommen?

Oft passieren im Leben unerwartete Dinge, die unser Leben und somit auch unsere Gewohnheiten ändern. Als ich im Jahr 1969 nach Osdorf zog, machte ich mir keine Gedanken über die Zukunft des Osdorfer Borns. Wir waren froh, eine 2-Zimmer-Neubauwohnung beziehen zu dürfen. Im Laufe der Jahre lebten wir uns immer mehr ein, z.B. spielten wir

30 Jahre im Sportverein Osdorfer Born Badminton (später sogar mit den Kindern im Hamburger Badmintonverein). Meine Kinder heirateten und als meine Tochter ihren Sohn bekam, bat sie mich, sie zu unterstützen - was ich gerne tat - und somit fuhr ich zwei Tage in der Woche nach Rahlstedt. Sieben Jahre hatte ich viel Spaß mit meinem Enkel und als er zur Schule kam, hatte er selbstverständlich Freunde, die vorrangig waren. Somit fiel ich in ein großes Loch und hörte von den Spielnachmittagen der AWO.

Ich integrierte mich schnell. Dort wurde von der Borner Runde erzählt und ich erfuhr einiges: Wieviel Gutes sie ins Leben gerufen hat, worum sie sich kümmert, dass Anliegen aus der Borner Runde oft in die Ausschüsse getragen werden, um Sachen zu bewegen und voranzubringen. Dann bin ich hingegangen. Seitdem besuche die Borner Runde regelmäßig.

Warum machst Du mit? Warum ist die Borner Runde wichtig?

Man kann vieles bewirken und selbst auch den Anstoß dazu geben. Ich kümmere mich insbesondere um die älteren Mitbürger, dass sie zu ihrem Recht kommen. Sind die Wege gut ausgeleuchtet? Haben wir gute Verbindungen mit Bus und Bahn? Sind genug Ärzte hier vorhanden? Sind die Straßenhinweisschilder vernünftig angebracht? Und es gibt noch sehr viel mehr Themen, die wir in der Borner Runde angerissen und bei denen wir Verbesserungen in Gang gesetzt oder durchgesetzt haben.

Was waren die Highlights, echte Erfolge, Deine besten Erlebnisse in der Borner Runde?

Meine immerwährende Bitte, im orangen Haus des Bürgerhauses doch einen elektrischen Türöffner anzubringen, damit die Senioren mit ihren Rollatoren und die Mütter von der Mütterberatung mit ihren Kinderwagen einen leichteren Einstieg bekommen. Nach drei Jahren wurde Ende 2021 mein Wunsch genehmigt und erfüllt. Ich will damit zum Ausdruck bringen, dass in der Gemeinschaft der Borner Runde vieles ermöglicht werden kann.

Zum Schluss: ein Wunsch für die Zukunft.

Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass mehr Interesse bei den Osdorfer Bürgern für die Borner Runde sein würde. Jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr tagen wir im roten Bürgerhaus und jeder ist herzlich willkommen. Nur gemeinsam sind wir stark und können einiges bewirken.

Bornpark ohne WC

Sitzung der Borner Runde
vom 14.2.2023



Ein Thema, das die BornerInnen nach wie vor beschäftigt und betrübt: die fehlende **Toilette am Bornpark** und dem Bornpark-Spielplatz. Leider konnte Frau Alsen vom Bezirksamt auch diesmal keine positiven Nachrichten überbringen. Es scheitert an den Betriebskosten und darin im Wesentlichen an der Reinigung, selbst bei einem reduzierten Betrieb in der Wintersaison würden die sich auf 25.000 € belaufen. So lautet die entsprechende Auskunft der zuständigen Behörde und der Stadtreinigung, die für den Betrieb zuständig ist. Anders als an den sogenannten Hot Spots in der Stadt liegt im Bornpark kein erhöhtes öffentliches Interesse vor. Sollte man sich deshalb einen Hot Spot am Bornpark wünschen? Wohl eher nicht, denn das hieße exzessive Drogenszene, Vermüllung und massive Obdachlosigkeit. Einzige Hoffnung ist, dass in den nächsten Jahren die „Hot Spots“ versorgt würden oder entfallen und daher Gelder frei würden. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Anschließend präsentierte Frau Katharina Steinebach den Verein KulturLeben Hamburg. Er arbeitet unter dem Motto **"Kultur ist kein Luxus, Kultur ist Lebensmittel"**. Hier werden gespendete Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen an einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger verteilt (Informationen auf der Webseite <https://www.kulturleben-hamburg.de/>). Eine Unterabteilung ist der Kulturklub speziell für Kinder: Karten für Theater, Zirkus und

Konzerte für Kinder werden zur Verfügung gestellt.

Erfreulicherweise waren auch Vertreter der Wohnungsgesellschaften anwesend. Leider sahen sich diese auch nicht in der Lage, öffentliche Projekte wie eine Toilette zu bezuschussen. Aber einige Fragen zur Wohnungssituation und zu anstehenden klimarelevanten Projekten konnten mit den BornnerInnen diskutiert werden.

Der **WESTWIND** sucht dringend jemanden für die Verteilung. Diese Aufgabe wird auch vergütet (s. S. 2).

Verfügungsfonds

Genehmigt wurden

- 910 € für eine Homepage (Verein Migrakult)
- 410 € für ein Frühlingskonzert (V. Wassiljew)
- 1.000 € für Verpflegung und Getränke (Borner Runde)

- 1.000 € für Rosen mit Karte am Frauentag (KL!CK Kindermuseum/Stadteilkonferenz)

- 2.500 € für Jubiläumsfeierlichkeiten (Bürgerhaus) **Andreas Lettow**

Die nächste Borner Runde

findet am **Dienstag, 14.3.2023, um 19 Uhr** im **Bürgerhaus Bornheide** statt.

Ein Supermarkt wird zur Kita

Kinderzimmer Bornheide mit 265 Plätzen eröffnet im Oktober

Im ehemaligen Aldimarkt arbeiten Handwerker gerade daran, aus einem Discounter eine Kindertagesstätte zu machen. Die Kita wird „Kinderzimmer Bornheide“ heißen, ihre Eröffnung ist für Oktober geplant. Gebaut wird sie von der privaten kmk Kinderzimmer GmbH mit Sitz in Bahrenfeld, die „bereits 36 Kitas in Hamburg, München und bald auch in London betreibt“, wie Sprecherin Silke Plagge dem Westwind sagt.

Den Standort Osdorf habe man bewusst ausgesucht. Dort gibt es gemessen an den 16.400 Einwohnern einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Haushalten mit Kindern (23,2 Prozent) und vergleichsweise wenige Betreuungsplätze. An der Bornheide 17 können 265 Kinder betreut werden, die Krippengruppen sind mit bis zu 15 Kindern und Elementargruppen mit bis zu 25 Kindern geplant. „Mit dem Kinderzimmer Bornheide zeigen wir erneut, wie Bestandsimmobilien einer nachhaltigen Nachnutzung als Kita zugeführt werden können. Nur so können Kita-Plätze dort geschaffen werden, wo sie dringend benötigt werden,“ sagt Daniel Grimm, Chef von KMK kinderzimmer Deutschland. Man möchte in Osdorf möglichst vielen Familien Chancengleichheit ermöglichen, indem Eltern die Fami-

lie und Beruf besser miteinander vereinbaren können und Kindern der Zugang zu frühkindlicher Bildung eröffnet wird.

Die geplante Kita soll auf 3.000 Quadratmetern „Bewegungs-, Rückzugs und Wohlfühlorte“ bieten. Es gibt Rollenspielflächen wie eine Kinderküche und einen Kaufmannsladen, eine Kinderbibliothek mit zahlreichen Büchern für alle Altersgruppen und ein Kinderrestaurant für die gemeinsamen Mahlzeiten.

Für den Betreiber ist es nicht das erste Mal, einen Supermarkt kindgerecht umzubauen. Der Standort Rodelberg in Rahlstedt war zuvor ein Discounter. Außerdem hat kmk bereits aus einem Casino oder einer Bank eine Kita gemacht. „Baulich ist das immer sehr spannend, denn alleine einen Parkplatz in eine einladende, inspirierende und kindgerechte Außenfläche zu verwandeln, ist eine anspruchsvolle Aufgabe“, so Plagge.

Freie Kitaplätze unter <https://www.kita-kinderzimmer.de/standorte/hamburg-altona-bornheide/> Außerdem wird qualifiziertes Personal gesucht.

Matthias Greulich

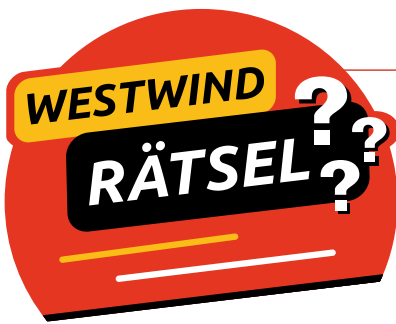


Fotos: kmk Kinderzimmer GmbH

3.000 Quadratmeter groß: Im ehemaligen Aldi an der Bornheide wird eine Kita gebaut.



Viel Platz zum Spielen: So wird das Kinderzimmer Bornheide bald aussehen.



Frühling, ja du bist's!



Liebe Rätselfreundinnen und -freunde, dass den Osdorfer Fußball-Fans die weite Welt nicht unbekannt ist, hat sich im Februar gezeigt: Alle haben die richtige Lösung „Halbzeit“ gefunden. Als GewinnerInnen je eines

5-Euro-Gutscheins für einen Einkauf in der **Apotheke am Born**, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center, wurden ausgelost: Marco Bierke, Britta Briehn, Udo Schult und Ilonka Thiesen. Heute befassen wir uns mit dem Frühlingsmonat März.

1. Der Monat März ist benannt nach dem römischen Kriegsgott

R - Martin

S - Mars

T - Marcus

2. Im März beginnt in Europa der Frühling, auf der südlichen Halbkugel der Erde

C - ebenfalls der Frühling

D - der Sommer

E - der Herbst

3. Beim Frühlingsbeginn

M - geht die Sonne um sechs

Uhr auf

N - ist der letzte Frost vorbei

O - sind Tag und Nacht gleich lang

4. Der Frühling trägt im Deutschen noch einen anderen Namen:

J - Lanz

K - Lenz

L - Linz

5. Mit dem Monat März verbinden wir auch Ostern.

P - Ostern liegt immer im März.

R - Ostern kann im April liegen.

S - Ostern kann im Februar liegen.

6. Am letzten März-Wochenende beginnt bei uns die Sommerzeit – in der Nacht von

S - Freitag auf Samstag

T - Samstag auf Sonntag

U - Sonntag auf Montag

7. Die Uhren werden um eine Stunde

G - vorgestellt

H - zurückgestellt

I - angehalten

8. Der Name eines deutschen Politikers ist dem Monat März recht ähnlich. Dieser Politiker ist Mitglied

C - der FDP

D - der SPD

E - der CDU

9. Der Internationale Frauentag ist am

L - 8. März

M - 10. März

N - 18. März

10. Der März hat 31 Tage. Damit steht er nicht allein: Es gibt wie viele Monate mit 31 Tagen?

A - fünf

B - sechs

C - sieben

11. In einem deutschen Märzlied heißt es: *Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt, er setzt seine Felder und Wiesen instand, er pflüget den Boden, er egget und ... und rührt seine Hände früh morgens bis spät.*

Was macht der Bauer nach dem Eggen? Er

N - brät

O - sät

Ö - mäht

Diesmal ist es etwas schwieriger: Die Lösungsbuchstaben sind durcheinander. Sie müssen aus ihnen den Namen einer beliebigen Frühlingsblume bilden:

Der Name ist das Lösungswort!

Unter den EinsenderInnen der richtigen Lösung verlosen wir **vier Gutscheine zu je 5 Euro** für einen Einkauf bei **Woolworth** im Born Center, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Donnerstag, 16.3.2023**,

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben das Lösungswort im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

Name, Adresse, Telefonnummer.



Zwei Bilder - zwei Sätze

Über den Osdorfer Born verteilt gibt es zahlreiche soziale und kulturelle Einrichtungen mit vielfältigen Angeboten für die Bürgerinnen und Bürger. Damit es leichter wird, die unterschiedlichen Standorte zu finden, sind jetzt im Rahmen des RISE-Programms neue Wegweiser aufgestellt worden.



gs

Elternschule Osdorf



Evangelische
Familienbildung
Elternschule Osdorf

- * Hebammenberatung für Mütter und Väter
 - * Baby-Treff mit Frühstück
 - * Väter-Treffen (mit und ohne Kind)
 - * Babymassage
 - * Wir machen Musik
 - * Erste Hilfe für Kleinkinder
 - * Rückbildung
 - * Beratung bei Behördenangelegenheiten
 - * DELFI-Kurse - feste Gruppe für Babys im 1. Lebensjahr
 - * SecondHandLaden für Babykleidung
- Di + Do: 10.00 bis 12.00 Uhr

Weitere Informationen: www.elternschule-osdorf.de;
info@elternschule-osdorf.de

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“

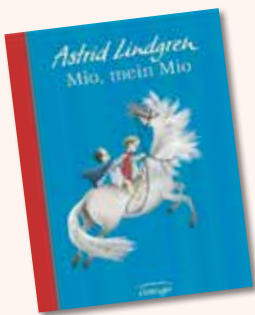
NEUE GRUPPE: Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen!

ab 20. März
jeden Montag
10-11 Uhr in
der Bücher-
halle



Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Astrid Lindgren: Mio, mein Mio

Der poetische Märchenroman rund um den Waisenjungen Bosse erschien im Original bereits 1954. Der Oetinger-Verlag veröffentlicht nun eine prächtige Neuauflage mit ansprechenden Illustrationen des schwedischen Künstlers Johan Egerkrans. Die kräftigen Farben symbolisieren starke Gefühle, die Bosse auf seinem Weg durchlebt – der Aufbruch ins Unbekannte ist in Blau gehalten, das Wiedersehen mit seinem Vater in liebevollem Rot, dunkle Farben signalisieren Bedrohung, Einsamkeit und Schmerz – und fügen dem Text eine weitere Ebene hinzu.

Zum Vorlesen für Kinder ab sechs Jahren, zum selber Lesen ab acht Jahren.

Heinrich Thies: Alma und der Gesang der Wolken

Der Bauer Franz wird 1943 eingezogen, seine Schwester Alma führt den Hof weiter. Dabei wird sie von drei Kriegsgefangenen unterstützt. In einen davon, den Franzosen Robert, verliebt sie sich und wird schwanger. Nach Kriegsende kehrt Robert nach Frankreich zurück, ihr Bruder drängt sie nach seiner Heimkehr wieder ins zweite Glied, so dass Alma ihr Glück in der Vereinigten Staaten sucht.

Der historische Roman basiert auf der durch fiktive Elemente angereicherten (Familien-)Geschichte des Autors und seines Dorfes in der Lüneburger Heide.



Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE MÄRZ 2023

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“ auf S. 14 und 15. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

MITTWOCH, 1.3.

Rechtsberatung 12 Uhr Rotes Haus

Frühstück im OSBORN53
9-10.30 Uhr BHB Rotes Haus;
bitte anmelden: 3085 426 60

FREITAG, 3.3.

Bilderbuchkino (ab 4 J.): Das schrecklichste Monster der Welt
16-16.30 Uhr Bücherhalle

SAMSTAG, 4.3.

Afrikanischer Abend ab 15 Uhr
BHB Rotes Haus (s. S.16)

DIENSTAG, 7.3.

Spielewerkstatt: Mensch ärgere dich nicht - Beutel, Teil 1 (ab 8 J.)
15-17 Uhr Bücherhalle
Pokerturnier für alle (ab 18 J.)
ab 18 Uhr Café OSBORN53 BHB Rotes Haus; es gibt Gewinne,

max. 30 Personen; 5 €

DONNERSTAG, 9.3.

Upcycling-Workshop: Glas - Neues aus Altem (ab 8 J.)
15-16 Uhr Bücherhalle

FREITAG, 10.3.

Spielewerkstatt: Mensch ärgere dich nicht - Beutel, Teil 2 (ab 8 J.)
15-16 Uhr Bücherhalle

SAMSTAG, 11.3.

„Gärtner sterben stets im Herbst“. Kriminalkomödie des Amateur-Theaters Altona
19 Uhr BHB Rotes Haus; 12 €. Karten unter information@buergerhaus-bornheide.de oder 3085 426 60

MONTAG, 13.3.-

FREITAG, 17.3.

Comic-/ Manga- / Graphic Novel-Workshop (ab 9 J.) jeweils
10-16 Uhr Bücherhalle; in Kooperation mit der Jungen Volkshochschule Hamburg

DIENSTAG, 14.3.

Borner Runde 19-21 Uhr BHB Rotes Haus (s. S.11)

MITTWOCH, 15.3.

Frühstück im OSBORN53
9-10.30 Uhr BHB Rotes Haus;
bitte anmelden: 3085 426 60

MONTAG, 20.3.

Schulden- und Budgetberatung
10 Uhr BHB Rotes Haus

DONNERSTAG, 23.3.

Lesung mit Dora Heldt
19.30 Uhr Heidbarghof in Kooperation mit der Thalia-Buchhandlung; Ort: Thalia im EEZ; 15 €

FREITAG, 31.3.

Bilderbuchkino: Chick (ab 4 J.)
16-16.30 Uhr Bücherhalle
Einweihung „Zukunft bleibt!“
14 Uhr Dinowiese (s. S.10)

SAMSTAG, 1.4.-

SONNTAG, 2.4.

Kunsthändler-Ostermarkt
Heidbarghof

Interkultureller Kalender 2023 Festtage und Gedenktag

März

3.3. Weltgebetstag

6.3. bis 7.3. Purimfest, *jüdisch*

8.3. Internationaler Frauentag

8.3. Holifest, *hinduistisch*

17.3. St. Patrick, *christlich*

20.3. Neujahrsfest, *islamisch*

21.3. Newrozfest, *kurdisch*

23.3. bis 20.4. Ramadan, *muslimische Fastenzeit*

Jobcoaching für Menschen mit Kind

Wege in Ausbildung und Beruf für (Allein-)Erziehende mit geringen beruflichen Qualifikationen oder Abschlüssen, die Sie vor langer Zeit gemacht oder in einem anderen Land erworben haben.

Ich unterstütze Sie bei der Klärung Ihrer beruflichen Wünsche, der Suche nach Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten oder einem Arbeitsplatz sowie Deutschkursen und bei der Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen; Und gebe Ihnen Tipps für die Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch.

Mittwoch, 9.30 bis 16.30 Uhr,

Elternschule Osdorf,

Bornheide 76c

Petra Bauer, 0176-347 598 17,

bauer@einfal.de

Terminvereinbarung:

Birgit Schmitt, 0176 57239795 oder schmitt@einfal.de

LesehelferInnen gesucht

MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V. sucht für mehrere Schulen in Hamburg LeselernhelferInnen: Erwachsene, die sich ehrenamtlich einmal wöchentlich jeweils für ca. eine Stunde individuell mit einem Schüler oder einer Schülerin zur gemeinsamen Lesestunde in der Schule treffen. Es handelt sich um Kinder, die aus ganz unterschiedlichen Gründen Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen haben.

MentorIn kann sein, wer selber gern liest und Geduld aufbringt sowie Freude daran hat, Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 16 Jahren zu unterstützen. Pädagogische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Außerdem sucht MENTOR HAMBURG ehrenamtliche KoordinatorInnen. Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten, organisatorische Fähigkeiten haben und gern kommunizieren, können Sie zukünftig als KoordinatorIn dazu beitragen, die Bildungschancen für Kinder mit schwierigeren Startbedingungen zu erhöhen und ihnen so den Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe ebnen.

MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V. www.mentor-hamburg.de
Tel.: 040 - 67 04 93 00E-Mail: info@mentor-hamburg.de.

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlshöhe** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorf Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus:

OSBORN53:

- Speiseplan: <http://www.osborn53.de/>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten siehe Website

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

- **Donnerstags, wöchentlich: Parksport und Spiele** für alle! Elif Solhan lädt alle herzlich ein zum Mitmachen oder Zusehen, Bewegen und Spaß haben. Für alle Altersgruppen, keine Vorkenntnisse oder Fitness nötig. Bei starkem Regen im Roten Haus. Finanziert durch active city.

Für ALLE: 09:30-11 Uhr draußen.

Frauen Fitness : 11-12:30 Uhr im Bewegungsraum (1 Kind kann gerne mitgebracht werden)

- **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr
- **Weight Watchers Workshop:** Jeden Mi um 19 Uhr.
- **Lachyoga-Angebot** mit Marlies von Riegen im Bewegungsraum: Jeden Sonntag 14 Uhr. Bitte mitbringen: Wasser zum Trinken, dicke Socken, lockere Bekleidung, eine Decke. Kostenlos.

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich.

Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr.
- **Schulden- und Budgetberatung:** Mo 20.3., 10 Uhr.
- **Verbraucherschutzberatung:** jeden Mi ab 12 Uhr.
- **Rechtsberatung:** Mi 1.3., 12 Uhr.
- **Weiterbildungsberatung** nur telefonisch: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66. Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de

Veranstaltungen:

Im März:

Frühstück im OSBORN53- lecker und gesund: Mittwochs, 1. und 15. März: 9:00-10:30 im Osborn53: Neben vielen Tipps und interessanten Infos rund um die Ernährung gibt es ein leckeres Gericht, das wir zusammen essen. Die Zubereitung übernimmt das Café OSBORN53. Mit Jennifer Hansen, Ernährungsberaterin. Bitte meldet euch kurz an, im Bürgerhaus, unter 040 3085426-60

Fr, 3.3., ab 16 Uhr, Afghanisches Frauenfest:

16-21 Uhr Canon - Afghanischer Frauen und Familien Verein lädt ein zum Frauenfest. Es gibt Vorträge über die Situation der Frauen weltweit, ein Theaterstück, eine Tombola und afghanisches Essen und Musik

Sa, 4.3., ab 15 Uhr, Afrikanisches Fest:

17-20 Uhr Livemusik, ab 20 Uhr kostenloses afrikanisches Büfett.

Di, 7.3. ab 18 Uhr, Pokerturnier für Alle:

Die Turniere sind öffentlich und haben einen Unkostenbeitrag von € 5.-. Zu gewinnen gibt es Gutscheine. Teilnahme ab 18 Jahre. Das Turnier ist auf max. 30 Personen beschränkt. Mit Slowplay e.V. im Café OSBORN53, Teilnahme ab 18 Jahre.

Sa 11.3., 19 Uhr & So 12.3., 15 Uhr, Bürgersaal im roten Haus:

Das Amateur-Theater Altona spielt die Kriminalkomödie: Gärtner sterben stets im Herbst. Eintritt: 12€. Karten können bestellt werden unter: information@buergerhaus-bornheide.de oder telefonisch unter: 040- 308542660.

Die **Borner Runde** findet am 2. Dienstag im Monat, am 14.3. um 18 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus statt. Es wird die Konzeptstudie zur Umgestaltung des Außengeländes vom Bürgerhaus Bornheide vorgestellt.

Fr, 24.3., 20 Uhr, Born on Stage, im roten Haus:

Die Offene Bühne im Bürgerhaus Bornheide. Die Anmeldung für Auftretende findet ab 19:30 vor Ort statt. Kostenlos. Bei Fragen ruft uns an oder schreibt uns an: kultur@buergerhaus-bornheide.de

Sa, 25.3., 13-18 Uhr, Ugadi (Indisches Neujahrsfest):

Die Telugu Community Hamburg lädt Alle ein gemeinsam das indische Neujahrsfest zu feiern. Der Eintritt ist frei.

Die Frauen der Elfenbein Küste laden zum Afrikanischem Abend ein.

Wo: Bürgerhaus Bornheide
Wann: 04.03.2023
Beginn: 15 Uhr

Programm:
17 -20 Uhr Afrikanische Live Musik

Ab 20:00 Uhr
Gratis Buffet mit
Afrikanischen Spezialitäten